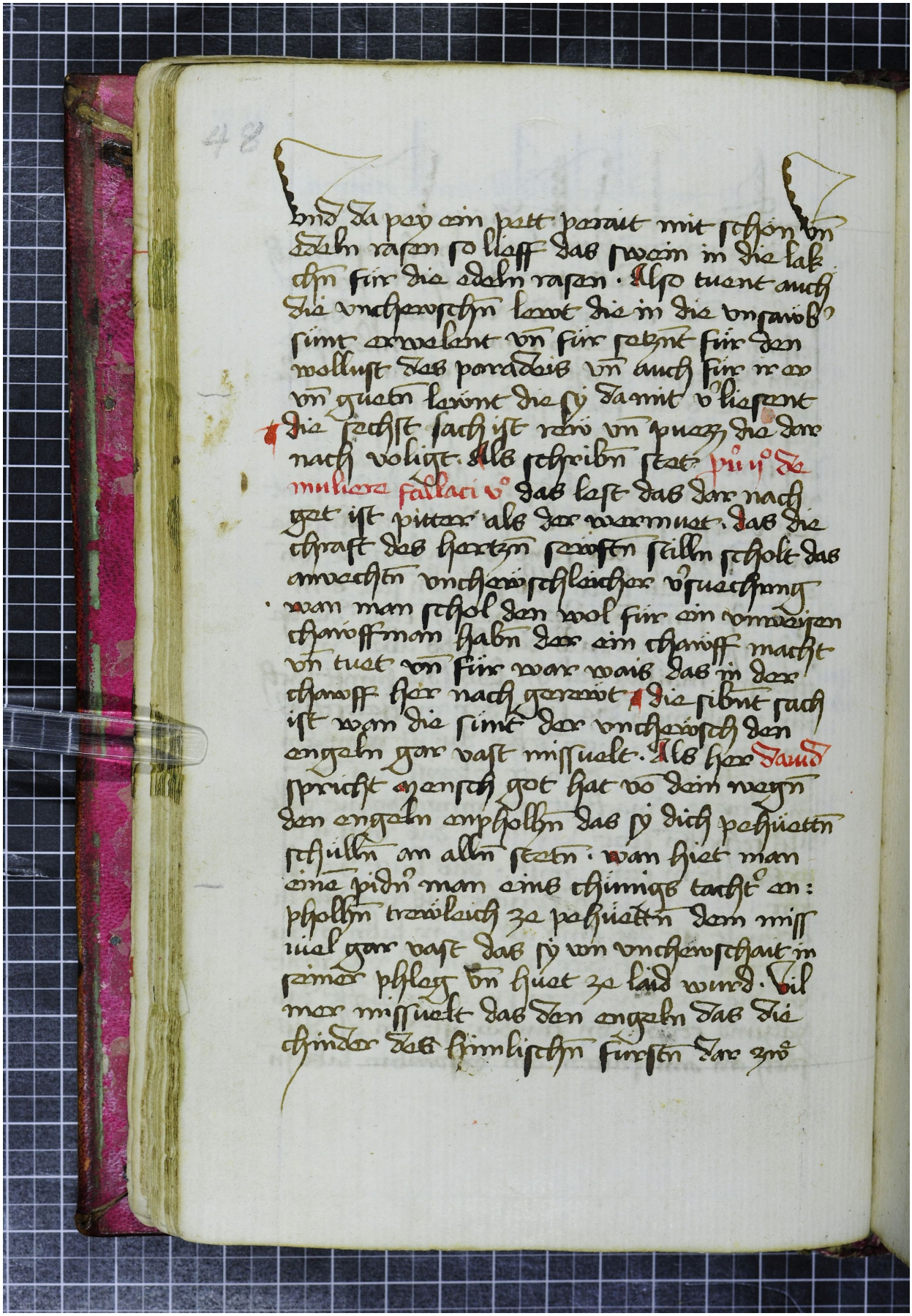
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



48

und da pey ein pett perait mit schön vn
edeln rasen so lieff das swein in die lak
chn fir die edeln rasen. Also tuent auch
die vnchewschn leut die in die vnzaiß
sint erwelent vn fir setzent fir den
wollust des paradeis vn auch fir re co
vn gutetn leunt die sy damit v liesent
die sechst sach ist reu vn puezz die der
nach volgt. Als schreibn stet: Prv 5 De
muliere fallaci v das last das der nach
get ist pitter als der wermut. Das die
schraft des herzen sewsten stillen scholt das
anvechten vnchewschlaicher v guetschung
wan man schol den wol fir ein vnweizen
schiff man habn der ein schiff macht
vn tuet vn fir war wais das in der
schiff her nach gerewt. Die sibnt sach
ist wan die sinne der vnchewsch den
engeln gar vast missuelt. Als her David
spricht o mensch got hat vo dein weyn
den engeln enpfollhn das sy dich behüetn
schullen an allen stetn. wan hiet man
eine pidn man eins schimpfs tacht an:
pfollhn treulich ze behüetn dem miss
uel gar vast das sy vn vnchewschaft in
seiner pflegt vn hüet ze laid wird. Vil
mer missuelt das den engeln das die
chinder des himlischn fursten dar zu